

Our Second Chance

Das Finale [3/3] + Epilog (finished!)

Von Perro

Kapitel 5: Rock This Party - Part 1

Hallo Leute. Das Partykapitel wird leider so lang, dass ich mich dazu entschlossen habe es in zwei Teile zu gliedern. Sonst müsstest ihr noch ganz schön darauf warten ;) Ich hoffe, dass geht so in Ordnung ;)

@sternchen_chan:

Tja, ich hoffe diesmal ist die Länge zu deiner Zufriedenheit => Ich würde auch längere Kapitel schreiben, aber dann müsste man eben länger aufs Uploaden warten...

@Kintaro:

Kritik ist immer erwünscht, also nur weiter so. Danke auch nochmal, dass du mich auf den fehlenden Teil des letzten Kapitels aufmerksam gemacht hast. Temari und Shikamaru werden durch die Teilung des Kapitels erst nächstes Mal erscheinen.

@inkheartop:

AAAhhh, dein Kommentar sprengt meinen Bildschirm xD Vielen Dank dafür, das ist wirklich Balsam für die Autoren-Seele. Immer schön mitfiebern ;)

@Juja-chan:

Schön, dass du es mit der aufbauenden Spannung so siehst wie ich ;) Das mit dieser Hundegeschichte habe ich ehrlich gesagt aus irgendeiner Versicherungswerbung, die ich übelst lustig fand. Du hast da ähnliche Erfahrungen gemacht???

@Kaori3737:

Hallo und herzlich willkommen im Leserkreis xD Ich werde dir natürlich gerne eine ENS schicken. Sasuke wird - das kann ich schon vorwegnehmen - eine ziemliche Emotionsachterbahn fahren und mal nett und mal kalt sein, so wie wir ihn eben kennen. Es ist schwer ihn nicht OOC zu zeichnen, aber ich werde mir Mühe geben!

Soo, genug geschwafelt, es geht los! xD

~~~°~~~

Kapitel V – Rock This Party – Part I

~~~°~~~

*Rock this party  
Dance everybody  
Make it hot in this party  
Don't stop, move your body*

~ Bob Sinclaire

~°~ **Sakura** ~°~

Sie klopfte eine ganze Weile an die Tür, ehe jemand öffnete. Sakura hätte erwartet, dass sie von Narutos grinsendem Gesicht begrüßt werden würde, doch stattdessen stand ihr plötzlich Sasuke Uchiha gegenüber. Er trug nur eine Hose und trocknete sich mit einem Handtuch das feuchte, schwarze Haar ab. „Du bist das. Hi.“

„Oh. Hallo.“ Sakura bemerkte, wie ihr Blick ohne ihr Zutun zu seiner nackten Brust wanderte und zwang sich schleunigst, stattdessen in Sasukes dunkle Augen zu sehen. Trotzdem spürte sie die verräterische Hitze in ihr Gesicht steigen. „Ähm... Ich wollte eigentlich zu Naruto. Wir hatten uns verabredet. Wegen Kibas Geburtstag.“ Es war einige Tage her, dass Sakura mit Naruto renoviert hatte. Der Fast-Kuss, der sich dabei zwischen ihnen abgespielt hatte, spukte noch in ihrem Kopf herum, auch wenn sie sich weiterhin sahen und sehr freundschaftlich miteinander umgingen.

„Ja.“ Sasuke trat ohne weitere Erklärungen zur Seite und ließ die Tür dabei offen. Sakura nahm es als Einladung, huschte in den Flur und schloss die Tür wieder hinter sich. Als sie Sasuke ins Wohnzimmer folgte, staunte sie über die bereits vollständig gestrichenen Wände. „Wie ich sehe, ward ihr ziemlich fleißig.“

„Fass nichts an. Ich bin gerade fertig geworden und hab mir die Farbe abgeduscht. Ich will nicht noch mal irgendwas neu machen müssen“, sagte Sasuke, während er weiter seine Haare trocken rubbelte und das Handtuch schließlich wahllos ins Bad schleuderte. Seine onyxfarbenen Augen trafen ihre und sie glaubte wieder, dass sie in ihnen mehr sah, als er preisgeben wollte. „Naruto ist noch beim Training. Er hat sich für die Fußballmannschaft der Schule eingeschrieben. Er müsste eigentlich jeden Augenblick zurück sein.“

„Okay. Ich könnte mich ja so lange nützlich machen und hier ein paar Sachen wegräumen.“ Sakura griff nach den Malerutensilien, die noch auf dem abgedeckten Boden lagen. Als sie einen der Pinsel berührte, spürte sie einen scharfen Stich und zog die Hand erschrocken wieder zurück. „Au!“ Ein Splitter steckte tief in ihrem Finger. „So ein Mist!“

Hinter sich konnte Sakura beinahe hören, wie Sasuke mit den Augen rollte. Er entfernte sich aus dem Wohnzimmer, kam jedoch schon nach kurzer Zeit wieder. Als sich Sakura zu ihm umdrehte, sah sie, dass er eine feine Pinzette in der Hand hielt. „Was hast du damit vor?“, fragte sie misstrauisch.

„Den Splitter rausholen. Setz dich auf den Stuhl.“

„Was? Nein!“, rief Sakura erschrocken. „Ich... Ich lasse ihn einfach rauswachsen...“

„Setz dich hin und hab dich nicht so. Sonst entzündet es sich noch. Dann muss ich mir von Naruto den ganzen Tag das Gejammer antun, wie sehr du ihm leid tust...“ Sasuke seufzte und rollte noch einmal mit den Augen. Trotzdem hatte Sakura das Gefühl, dass er sich ihr gegenüber nicht mehr ganz so feindlich verhielt wie am Anfang.

„Das tut ganz bestimmt weh!“

„Setz dich jetzt!“ Er zwang sie auf den Stuhl und hockte sich vor ihr hin. Sakura kniff sofort die Augen zusammen und bereitete sich auf das Schlimmste vor. Sie wusste genau, dass es wehtun würde den Splitter herauszuziehen. Außerdem würde Sasuke sicher nicht sehr zärtlich mit ihr umgehen. Es würde wehtun! Wehtun!

„Jetzt bleib locker“, murmelte Sasuke genervt. „Du bist echt eine Memme. Ich weiß gar nicht, was Naruto an dir findet. Du bist nicht besonders hübsch und dein Hintern ist ganz schön dick...“

„Waaas?“ Sakura riss fassungslos die Augen auf. Niemand, wirklich niemand hatte bisher behauptet, dass ihr Hintern zu dick wäre! Sasuke lächelte jetzt spöttisch und fuchtelte mit der Pinzette vor ihrem Gesicht herum. „Es stimmt. Außerdem ist deine Stimme fürchterlich nervig. Du quengelst immer herum. Wenn ich dir in der Schule zuhören muss, habe ich das Gefühl, mir würden die Ohren abfallen. Und-“

„Was fällt dir ein?“, kreischte Sakura außer sich. In ihrem Gesicht brannte wieder die Hitze, doch diesmal nicht vor Scham, sondern aus blanker Wut. „Was glaubst du, wer du bist? Du bist ein arroganter Mistkerl!“

„Schon möglich“, räumte Sasuke ein. Plötzlich verschwand sein höhnisches Grinsen und machte dem ersten, wirklich echten Lächeln platz, dass Sakura bisher auf seinem Gesicht gesehen hatte. Er hielt ihr die Pinzette vor die Nase, in der der lange Holzsplitter klemmte. „Aber du hast nichts gemerkt, oder? Es hat nicht wehgetan...“

Sakuras Blick wechselte fassungslos von dem Splitter zu Sasuke und wieder zurück. „Du... hast mich mit Absicht provoziert?“, fragte sie leise. Sasuke gab keine Antwort, sondern stand wieder auf und lief aus dem Wohnzimmer. „Naruto müsste gleich kommen. Er hat mich überredet mit zu dieser Party zu kommen, also gehen wir dann alle zusammen los.“

Als Sasuke sich in sein Zimmer zurückzog, legte Sakura bedächtig ihre Hand mit dem behandelten Finger an ihre Brust. Aus irgendeinem Grund schlug ihr Herz schneller. Auch ihre Wangen waren immer noch warm.

*Naruto hatte wohl Recht... Er ist kein schlechter Kerl...*

~~ **Hinata** ~~

Hinata wischte den letzten Tisch im Nudelsuppenimbiss ab und legte sich das Tuch mit

einem zufriedenen Seufzer über die Schulter. Sie mochte die Arbeit im Laden. Es war eine der wenigen angenehmen Erfahrungen, die ihr Vater ihr beschert hatte. Eigentlich sollte sie eines Tages den millionenschweren Konzern der Hyuuga-Familie erben und nahm deswegen täglich Unterrichtsstunden bei ihrem Vater. Doch da er die Ansicht vertrat, dass man sich auch als Chef hin und wieder die Hände schmutzig machen musste, hatte er ihr den Job im Imbiss vermittelt, damit sie einmal auch einfache Arbeit kennen lernen konnte.

Hinata mochte die Vorstellung im Nudelsuppenimbiss zu arbeiten mehr, als eines Tages ihr Familienerbe anzutreten, auch wenn sie natürlich nie wagen würde das vor ihrem Vater zu sagen. Stattdessen genoss sie still die Tage, in der sie lächelnde Stammgäste mit einer Nudelsuppe erfreuen konnte.

Hinata drückte ihr Tablett an die Brust und lief in den hinteren Bereich des Ladens, der nur dem Personal zugänglich war. Ihr Chef saß an einem niedrigen Tisch und las Zeitung. „Ich geh dann jetzt“, murmelte sie leise. Ihr Chef nickte ihr gutmütig lächelnd zu und entließ sie. Als sie auf die Straße trat, atmete sie die frische Nachtluft ein und zog sich ihre Jacke enger um den Körper. Sie wollte nur kurz nach Hause gehen, sich dort fertig machen und zu Kibas Geburtstag gehen.

Vielleicht würde sie Naruto sehen.

Der Gedanke ließ sie lächeln. Sie mochte den etwas chaotischen, blonden Jungen, auch wenn er sie bisher nicht wirklich wahrzunehmen schien. Vielleicht konnte diese Party etwas daran ändern...

~~ **Sasuke** ~~

Kiba Inuzuka wohnte in einer riesigen Villa, die allein auf einem Hügel thronte. Sasuke, Naruto und Sakura passierten am Fuß des Hügels ein großes schmiedeeisernes Tor und folgten anschließend dem schmalen Kiesweg, der bis zum kunstvollen Eingangsportal des Hauses führte. Dabei hämmerte ihnen bereits der donnernde Bass voll aufgedrehter Musik entgegen.

Sakura hatte ihnen erzählt, dass Kibas Vater Film- und Fernsehtiere dressierte und damit ein Vermögen verdiente. Sasuke konnte sich gar nicht vorstellen, dass man mit einer solchen Arbeit tatsächlich reich werden konnte, doch die gewaltige Villa vor ihm überzeugte ihn vom Gegenteil. Wenn ein solcher Beruf so viel Geld abwarf, sollte er sich vielleicht einmal überlegen etwas Ähnliches zu machen. Schließlich kam das Zusammenleben mit Naruto dem Dressieren von Tieren an manchen Tagen schon ziemlich gleich...

„Ich habe noch nie so eine riesige Bude gesehen!“, verkündete Naruto wie vom Donner gerührt. Sakura warf ihm einen kurzen Seitenblick zu und grinste. „Du hast noch nicht Hinatas Haus gesehen! Sie ist die Erbin des Hyuuga-Empire Musikunternehmens. Dagegen ist Kibas Haus nicht mehr als eine Hundehütte.“

Naruto kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Sakura erzählte ihm mit einem Lächeln weitere unglaubliche Dinge über den Wohlstand der Inuzukas und Hyuugas.

Sasuke beobachtete die beiden und ihre vertrautes Verhalten miteinander aus den Augenwinkeln. Sie kannten sich erst seit ein paar Tagen, doch wirkten bereits wie Freunde aus Kindertagen...

An der Tür angekommen sahen sie, dass diese offen stand. Als sie eintraten, rollte die dröhnende Musik über sie hinweg und machte jeden Versuch eines Gesprächs in normaler Lautstärke zunichte. Sie standen im weitläufigen Flur, der mindestens so groß war wie Sasukes und Narutos gesamte Wohnung. Überall standen und saßen Gäste mit Zigaretten und Drinks in kleineren Gruppen zusammen. Ein Junge mit einem wilden Mopp brauner Haare löste sich von seinen Freunden und kam direkt auf sie zu. Als er ihnen zugrinste, entblößte er ungewöhnlich spitze Zähne.

„Hey Sakura!“, schrie er über den tosenden Lärm der Party hinweg, bevor er sie kurz und herzlich umarmte. „Cool, dass du gekommen bist! Und Naruto und Sasuke hast du also auch mitgebracht!“

„Hallo Kiba. Ist ja schon ganz schön was los!“

„Ja, ziemlich viele Leute, oder?“, rief er und lächelte dabei zufrieden. Irgendwo im Hintergrund ging etwas mit lautem Klirren zu Bruch. Kiba sah sich nicht einmal um, sondern zündete sich mit geübten Handgriffen eine Zigarette an. „Sollen etwa vierhundert werden! Also schaut euch um, es sind viele bekannte Gesichter unterwegs! Ich habe zwei Dancefloors aufgebaut! Wenn ihr es gerne ruhiger hättet, oben gibt’s genug Sitzecken! Der Alk und diverse Snacks sind überall verstreut. Ihr findet schon was!“

Bevor Kiba noch etwas sagen konnte, warf sich ein Mädchen von hinten an seinen Hals und hielt ihm einen frisch gedrehten Joint vor die Nase. „Ein kleines Geburtstagsgeschenk, Kibalein...“ Kiba grinste von Ohr zu Ohr. Seine spitzen Zähne und sein wirrer Haarschopf verliehen ihm dabei ein wildes Aussehen. „Man wird nur einmal achtzehn!“, rief er und ließ sich von dem Mädchen wegführen. „Fühlt euch wie Zuhause!“

„Woher kennt der unsere Namen?“, fragte Naruto. Sakura griff sich fassungslos an die Stirn. „Kiba ist in unserer Klasse, Naruto. Wir saßen die ganze Woche mit ihm in einem Raum!“

„Oh.“

Sasuke lehnte sich zu Sakura herüber und murmelte gegen den musikalischen Sturm im Haus neckend in ihr Ohr: „Naruto achtet in der Schule eben nur auf eine Person...“ Sakura sah ihn an, eine leichte Röte im Gesicht, doch Sasuke achtete nicht weiter auf sie und lief in die Richtung, aus der die Musik kam. Naruto und Sakura folgten ihm. Zu dritt erreichten sie schließlich einen saalartigen Raum. Als Kiba ihnen gesagt hatte, er hätte Dancefloors aufgebaut, hatte er nicht zuviel versprochen.

„Alter!“

Der Saal bestand aus einer riesigen, frei geräumten Fläche. Eine ganze Schar von

Leuten bewegte sich zur Musik, die aus gigantischen Stereoboxen und einem von einem DJ bedienten Mischpult hämmerte. Links vom Durchgang führte eine breite Treppe auf eine balkonartige Balustrade, von der man auf den Dancefloor hinuntersehen konnte. Die ganze Szene wurde von blitzendem buntem Licht erhellt und färbte die Tanzenden in Rot, Gelb und grelles Grün.

„Wow! Dieses Jahr hat sich Kiba wirklich selbst übertroffen!“ Sakuras Augen strahlten, als sie die euphorisch tanzende Menge sah. „Kommt! Lasst uns tanzen gehen!“ Sie griff nach Narutos und Sasukes Hand und wollte sie auf den Dancefloor ziehen, doch Sasuke wand sich aus ihrem Griff. Er tanzte nicht gern. Naruto dagegen sah so aus, als könnte Sakura ihn mit ihrer Handberührung zu allem bringen.

„Geht mal alleine...“, sagte Sasuke, bevor er die Hände in den Hosentaschen verstaute und in der feiernden Masse untertauchte. Er erklimmte die breite Treppe, die zu der Balustrade führte, vorbei an Betrunkenen, mehreren Pärchen und einigen größeren Jugendlischengruppen, die sich prächtig amüsierten. Auf halbem Wege schnappte plötzlich eine Hand nach seinem Arm. Instinktiv versteifte sich Sasuke und wirbelte bereit zum Schlag herum. Als er sah, wer ihn aufgehalten hatte, entspannte er sich wieder.

„Ino.“

„Hallo Sasuke...“, schnurrte sie. Ihr blondes Haar fiel ihr in voller Pracht über die Schultern. Ihr schönes Gesicht war aufreizend geschminkt und das schwarze Top, das sie trug, enthüllte mehr als es verbarg. Sasuke musste sich eingestehen, dass sie attraktiv war. Doch in den paar Tagen, in denen er jetzt an der Konoha-High war, hatte er schon genug Geschichten über sie gehört um zu wissen, dass er lieber die Finger von ihr ließ. Außerdem rückte sie ihm allzu schnell auf die Pelle. Sasuke hasste es, wenn ihm jemand zu dicht auf die Pelle rückte...

„Sasukeeee... Lass uns tanzen, ja?“, fragte sie mit flehenden Augen. Ihre Hand strich zur Unterstreichung ihrer Worte leicht seinen Arm. Viele andere Jungen wären bei diesem Angebot sicher vor Begeisterung an die Decke gesprungen. Doch Sasuke hatte keine Lust auf Ino. Er hatte auch keine Lust auf Tanzen, vor allem nicht wenn er dabei Sakura und Naruto sehen musste... „Nein danke, Ino...“

„Ach komm schon!“, bettelte sie und zerrte an seinem Arm. Sasuke riss sich grob von ihr los. „Hör mal zu, Ino. Du siehst wirklich verdammt gut aus und ich bin mir sicher, das ist dir bewusst. Aber Mädchen wie du sind nicht mein Typ. Also such dir jemand anderen, mit dem du tanzen kannst.“

Auf Inos Gesicht spielten sich die verschiedensten Gefühle ab. Enttäuschung, Scham, Wut. Sie schien zu überlegen, wie sie reagieren sollte. Schließlich schien die Wut zu dominieren, denn in ihren himmelblauen Augen blitzte es plötzlich kalt. „Dann eben nicht! Komm später bloß nicht angekrochen!“ Sie stolzierte mit einem abfälligen Schnauben davon, riss dem Nächststehenden unwirsch seinen Drink aus der Hand, setzte diesen an die Lippen und stürzte ihn herunter, alles ohne in ihren Schritten langsamer zu werden.

## ~°~ **Hinata** ~°~

Die Party war bereits in vollem Gange, als sie bei Kiba eintraf. Die Aussicht darauf wahrscheinlich Naruto zu treffen hatte sie so verunsichert, dass sie Ewigkeiten in ihrem Kleiderschrank nach etwas gesucht hatte, was ihm gefallen könnte. Allerdings wusste sie kaum etwas über ihn und sah sich daher einer unlösbaren Aufgabe gegenüber. Schließlich hatte sie sich für ihr Lieblingskleid entschieden, ein Traum aus weißem und hellblauem Stoff, der sie in ihrer Bewegung nicht ein bisschen einengte und sie so auch beim Tanzen nicht störte.

Hinata zupfte unruhig an einer Falte des Kleides herum, während sie suchend durch die vollen Gänge lief. Schließlich stand sie auf einer durch eine Treppe zu erreichenden Erhöhung und blickte auf ein wildes Gewirr aus tanzenden Leibern und zuckenden Gliedmaßen herab. Licht blitzte immer wieder in den verschiedensten Farben auf und machte es schwer einzelne Gesichter auszumachen. Trotzdem erkannte sie Sakura sofort, denn sie war mit Abstand die beste Tänzerin auf dem Floor und beeindruckte mit ihrer perfekten Körperbeherrschung.

Dann sah Hinata Naruto.

Der blonde Chaot tanzte ausgelassen mit Sakura. Sakura lachte über seine verrückten Bewegungen, während sie immer wieder spielerisch aufeinander zungen und sich entfernen. Mal waren ihre Gesichter nur wenige Zentimeter voneinander entfernt und ihre Körper aneinandergesprengt, mal tanzte Sakura um Naruto herum, doch immer berührten sie sich flüchtig und wie zufällig. Und ihre Augen lösten sich nicht eine Sekunde voneinander.

Hinatas Herz verkrampfte sich.

Sie spürte einen schrecklichen Stich von Eifersucht und fühlte sich ertappt, als Sakura sie in diesem Moment auf der Erhöhung entdeckte und fröhlich winkte. Bevor sie Hinatas Tränen sehen konnte, wandte diese sich schnell ab.

## ~°~ **Sasuke** ~°~

Als Ino aus Sasukes Blickfeld verschwunden war, atmete er durch. Schon im nächsten Moment wickelte sich ein fremder Arm um seine Kehle. Schockiert versuchte er sich aus der Umklammerung zu befreien, doch wer auch immer ihn angriff war geschickt darin es zu verhindern. „Duh hascht noch viiiel schu lärnen, Sasge...“, lallte Rock Lees Stimme in sein Ohr. Sasuke rollte mit den Augen und hörte auf sich zu wehren, bis Lee keinen Spaß mehr an dem Schwitzkastengriff fand. „Duh schollst mehr trüniern!“

*Warum müssen bloß alle an mir rumtatschen?*

Sasuke wandte sich genervt Lee zu und fand bei seinem Anblick für einen Moment keine Worte. Rock Lee trug doch tatsächlich seinen hautengen grünen Kampfanzug. Außerdem schien er einen Lampenschirm mit seinem Hut verwechselt zu haben. Seine Augenlider waren halb zugefallen, während er benommen hin und her schwankte und dabei mit seinem Zeigefinger vor Sasukes Nase herumfuchtelte. „Weis duh, Sasge-“

„Oh nein Lee, bitte nicht!“, mischte sich plötzlich eine neue Stimme ein. Aus dem Gewirr von Jugendlichen drängte sich eine brünette Schönheit hastig zu ihnen durch. Ihre kinnlangen Haare umrahmten ein zartes Gesicht mit rehbraunen Augen und einer feinen Nase. Ein rosa Dress mit gesticktem Golddrachenmuster umhüllte ihren schlanken Körper. Sasuke hatte sie schon irgendwo gesehen und versuchte sich zu erinnern, während sie Lee an den Schultern packte und kräftig rüttelte. „Du Idiot! Du weißt doch, dass du keinen Alkohol verträgst! Wie viel hast du getrunken?“

„Nur eeeeeeeeein Bier...“

„Ein ganzes Bier?“, schrie sie ungehalten. „Das letzte Mal hast du auf dem Tisch getanzt, nachdem du eine Rumkugel gegessen hast!“ Sie schüttelte ihn wieder, doch diesmal versuchte Lee sie abzuwimmeln. Er schlug nach ihrem Arm, traf jedoch nur ins Leere und befreite sich schließlich mit einer übermütigen Pirouette, die ihn fast gegen die nächste Wand katapultierte. „Lee!“

„Lass misch!“, nuschelte Lee erregt. Er warf die Arme in die Luft und taumelte dabei ein paar Schritte zur Seite. „Isch schtehe in der Blüde der Juschent!“ Ehe das Mädchen ihn aufhalten konnte, sprang er mit den Füßen auf das Treppengeländer und rutschte darauf jubelnd und schwankend zum Dancefloor hinab.

Das Mädchen schüttelte den Kopf. Dann bemerkte sie Sasuke, der das Spektakel verfolgt hatte, und lächelte entschuldigend. „Ich versuche ihm immer klar zu machen, dass er die Finger vom Alkohol lassen soll. Aber die Anderen finden es lustig ihn nach einem Schluck betrunken zu sehen.“

„Aha.“ Sasuke konnte sie immer noch nicht einordnen.

„Deine Lippe ist gut verheilt. Das freut mich.“ Unbewusst fasste sich Sasuke an die Lippe, die Neji ihm blutig geschlagen hatte, und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen. Die Schönheit vor ihm war niemand anderes als TenTen, doch ohne ihre Duttfrisur sah sie aus wie ein völlig anderer Mensch. „Es tut mir Leid, dass Neji neulich so reagiert hat...“

Sasuke lehnte die Ellenbogen auf das Balustradengeländer und blickte hinab auf das Gewimmel, in dessen Mitte Naruto und Sakura immer noch tanzten. Die Musik war auf der Erhöhung nicht so laut, so dass man sich halbwegs normal unterhalten konnte. „Ist es jetzt schon die Aufgabe der Dienerin Entschuldigungen zu überbringen?“

„Ich bin keine Dienerin“, widersprach TenTen verblüfft.

Sasuke schnaubte abfällig. „Das sah für mich aber anders aus. Wenn ich mich richtig erinnere, hast du ihm ein Handtuch gereicht. Und wenn ich euch in der Schule sehe, läufst du ihm hinterher wie ein treudoofer Hund und hilfst ihm wo du nur kannst.“

„Du weißt nicht, wovon du redest. Du kennst Neji nicht so wie ich.“

„Ich kenne ihn gut genug, um zu wissen, dass er gerne mit den Fäusten spricht“, sagte



Sasuke und tippte zur Verdeutlichung an seine Lippe. „Warum gibt sich jemand wie du mit ihm ab?“

TenTens Blick wurde traurig. „Neji ist kein schlechter Kerl. Er hat es sehr schwer und leidet. Leider richtet er seine Wut nicht immer gegen die, die es verdient haben. Aber kannst du das nicht verstehen? Du bist Neji sehr ähnlich. Ich sehe bei dir den gleichen Schmerz, den er in sich trägt...“

„Du weißt nichts über mich!“, zischte Sasuke zurück, obwohl er innerlich wusste, dass sie Recht hatte. Unter ihnen hatte Naruto die Hände an Sakuras Hüften gelegt. Ihre Körper waren aneinander gepresst, als sie über den Flur wirbelten. Sakuras Haare flogen um sie herum wie ein rosafarbener Schleier. Eine Weile lang beobachtete Sasuke sie schweigend, ehe er einem Impuls folgend fragte: „Liebst du ihn?“

„Ja, sehr“, antwortete TenTen ohne zu zögern. Sie trat neben Sasuke ans Geländer und beförderte eine Flasche Wodka-Blutorange ans Tageslicht. „Und du? Du magst sie sehr, oder?“

„Wen?“, fragte Sasuke.

TenTen deutete mit einem Kopfnicken nach unten auf die Tanzenden. „Sakura Haruno. Du beobachtest sie die ganze Zeit“, sagte TenTen lächelnd, als wäre es das Natürlichste auf der Welt. „Du musst sie mögen. Du nimmst die Augen nicht eine Sekunde von ihr...“

Sasuke starrte sie an.

Dann griff er nach der Flasche und stürzte ein Viertel davon in einem Zug hinunter...

~~~°~~~

Im nächsten Kapitel erreicht Kibas Party ihren Höhepunkt! Schlägereien, erste Küsse, Streit unter Freunden und mehr als nur ein Opfer des Alkohols!

Seid gespannt ;)